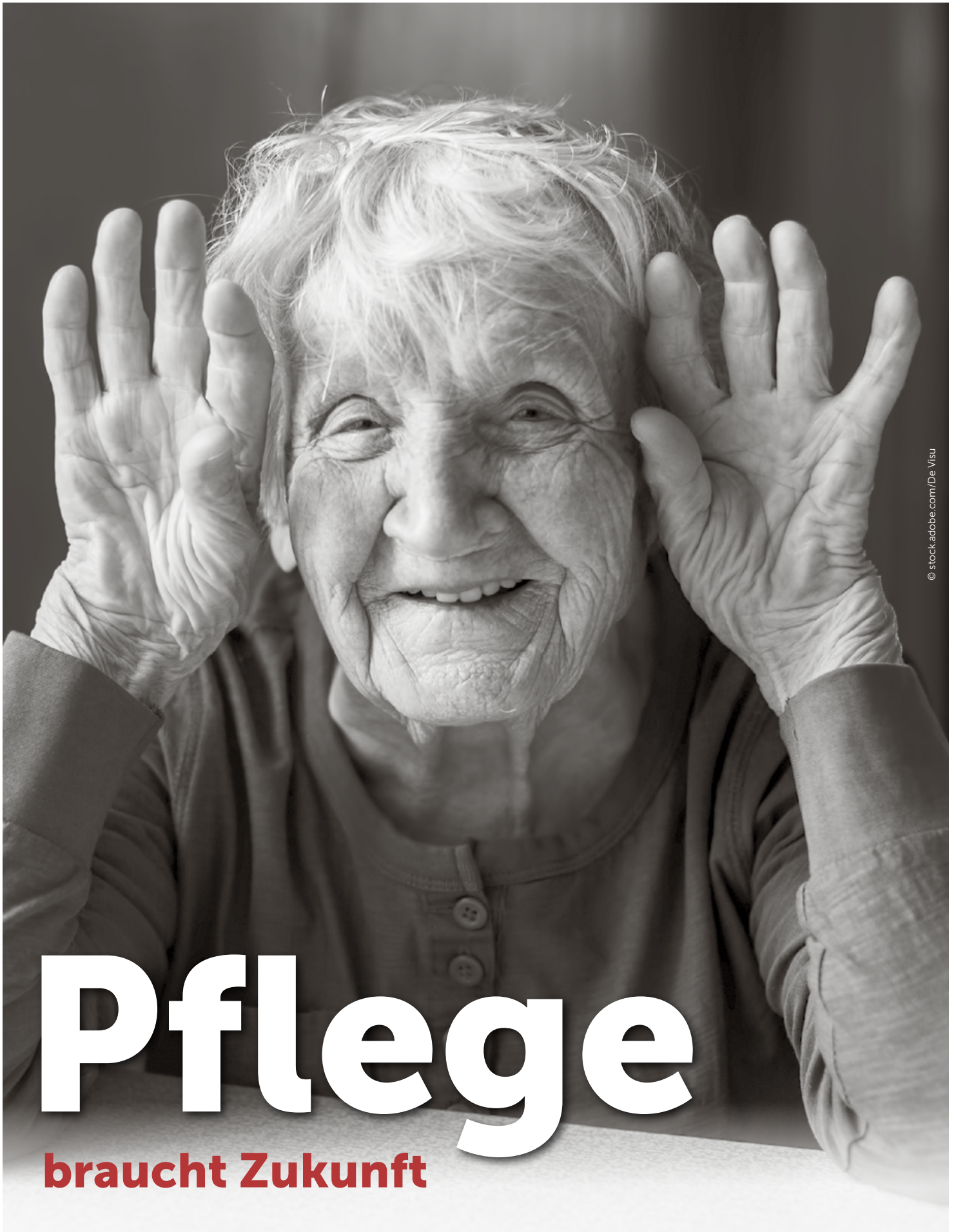


Pflege-Umfrage Schlechte Noten für Regierung | 5
hafen* Volkshilfe Gemeinschaftswohnprojekt | 12
Tour de Chance Radeln für die Kindergrundsicherung | 14

volkshilfe.

Magazin für Menschen | Burgenland & Kärnten
02/2023



© stockadobe.com/De Visu

Pflege

braucht Zukunft



sozialministerium.at

Das Angehörigen-gespräch

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen zu Hause ist belastend. Das Angehörigengespräch ist vertraulich und kann in den eigenen vier Wänden, an einem anderen Ort, telefonisch oder online erfolgen.

Inhalte der Gespräche: Information und Aufklärung zur Situationsbewältigung, bewusst machen der eigenen Stärken, erkennen der persönlichen Grenzen, achten auf das eigene Wohlbefinden.

Information und Anforderung **kostenlos** unter:
angehoerigengespraech@svqspg.at oder 050 808 2087

Editorial

Pflege, Pflege, Pflege

Die Arbeit in der Pflege ist ein äußerst erfüllender Beruf, sich um andere zu kümmern, sie zu betreuen und zu pflegen bringt Wertschätzung und viele positive Rückmeldungen. Die Zahl der Mitarbeiter*innen wächst, der Bedarf an Pflegeleistungen wächst aber noch schneller.

Die Arbeitslosigkeit sinkt, die Pflege- und Betreuungsberufe stehen in Konkurrenz zu anderen Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten. Und viele verdiente Arbeitskräfte der Boomer-Generation gehen in Pension. Umso wichtiger ist es, die Rahmenbedingungen für diese Jobs attraktiv zu gestalten. Die Bundesregierung hat auf Druck der Volkshilfe tief in die Taschen gegriffen. Sozialminister Rauch setzte sich in der Regierung durch und führte einen deutli-

chen Bonus für Pflegekräfte ein. Dieser muss nun auch für die nächsten Jahre gesichert und in die Gehaltstabellen eingearbeitet werden. Es wurden auch weitere Maßnahmen ergriffen, wie die Erhöhung der Förderung der 24-Stunden-Betreuung und die Einstufung beim Pflegegeld durch diplomiertes Personal.

All das sind Schritte zur Sicherung der Pflegeversorgung. Aber der große Wurf einer Pflege-reform fehlt noch. Die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Menschen sollte oberste Priorität haben, während die Finanzierung und die Verantwortlichkeiten entsprechend geregelt werden müssen.

Träumen wird man ja noch dürfen.

Ewald Sacher
Präsident
Volkshilfe Österreich

Erich Fenninger
Direktor
Volkshilfe Österreich



**DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN**



österreichische | DER PARTNER DER
LOTTERIEN | SENIORENHILFE

Inhalt

Volkshilfe Burgenland

Permayerstraße 2/1
7000 Eisenstadt
Telefon: 02682/ 615 69
Fax: 02682/ 615 69 - 30
www.volkshilfe-bgld.at

Volkshilfe Kärnten

Platzgasse 18
9020 Klagenfurt
Telefon: 0463/ 324 95
www.volkshilfe-ktn.at

Impressum

Herausgeberin:
Volkshilfe Österreich, 1010 Wien
Auerspergstraße 4
Tel.: 01/ 402 62 09
Fax: 01/ 408 58 01
E-Mail: office@volkshilfe.at
www.volkshilfe.at
Redaktion: Lisa Peres

Medieninhaber, Layout und Produktion:

Die Medienmacher GmbH
Oberberg 128
8151 Hitzendorf
Zweigstelle: Römerstr. 8
4800 Attnang
office@diemedienmacher.co.at
www.diemedienmacher.co.at

Druckerei:

Euro-Druckservice GmbH

Bildnachweis:

Volkshilfe Österreich oder
wie angegeben

Neubestellung?

Umgezogen? Abbestellung?

Bei Fragen oder Wünschen wenden Sie
sich bitte an die Volkshilfe Bundesge-
schäfts-stelle:
Auerspergstraße 4, 1010 Wien
Tel.: 01/ 402 62 09 oder
E-Mail: office@volkshilfe.at

Editorial Ewald Sacher und Erich Fenninger	03
Umfrage Schlechtes Pflege-Zeugnis für Regierung	05
Trotz Demenz Ein gutes Leben mit Demenz	07
„Künstlerhaus Wien für alle“ Kreative Teilhabe an Demenzworkshops	08
Virtual Reality-Brille Demenzberatung der Zukunft	09
Einsamkeit Herausforderung der modernen Gesellschaft	11
Der Volkshilfe „hafen**“ Wohnprojekt für Gemeinschaft und Nachhaltigkeit	12
Tour de Chance Radeln für die Kindergrundsicherung	14
Burgenland Tour de Chance Zeichen setzen in Eisenstadt	18
Dank Ihrer Spende: Tristan Maurer wieder mobil Bundeskonzferenz Engagierte Persönlichkeiten geehrt	19
Sonnenmarkt Güssing Liederfest Stiftung Theodor Kehry Ehrung engagierter Projekte	20
Volkshilfe Burgenland Dienstleister mit Herz und Engagement	21
Kärnten Tour de Chance Schlusskundgebung in Klagenfurt	22
SPÖ Klagenfurt Zeichen gegen Kinderarmut Gesunde Küche Auszeichnung für Seniorenheim St. Martin Ludmannsdorf Gesundheitstage	24
Lesung „Der Sandler“ Buchpräsentation „Armut“	25
Frauenotschlafstelle Soroptimist Club unterstützt Bundeskonzferenz Engagierte Persönlichkeiten geehrt	26
Ewald Sacher Wiederwahl zum Präsident der VHÖ	27
Nord-Syrien Nothilfe nach Erdbeben	28
Erfolg für SOS Balkan Route Gefängnisbau in Bosnien/ Lipa gestoppt	30

Volkshilfe-Umfrage:

Schlechtes Zeugnis für die Regierung bei Pflege Themen

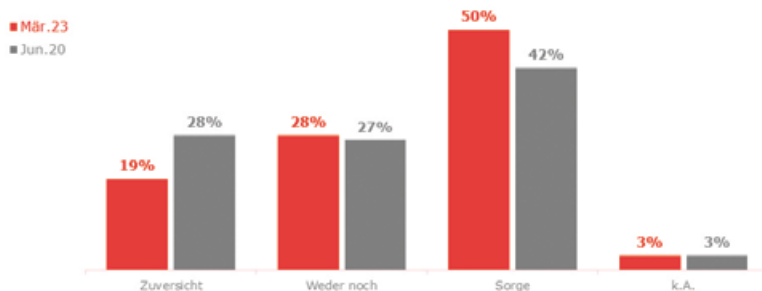
© AdobeStock

Eine Umfrage der Volkshilfe Österreich zeigt, dass viele Menschen in Österreich besorgt über die Zukunft der Pflege sind. Etwa die Hälfte äußert Bedenken, sowohl Sorge als auch Zuversicht sind im Vergleich zur letzten Umfrage gesunken.

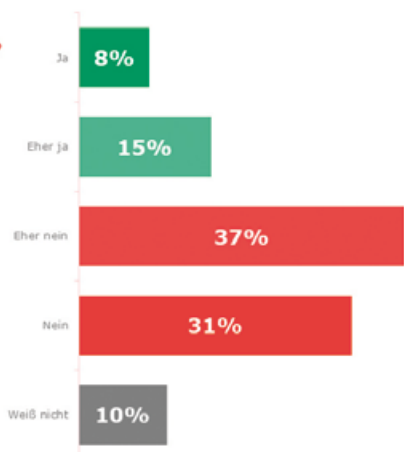
Wenn Sie an Ihren Pflegebedarf oder den Ihrer Angehörigen denken: Schauen Sie eher mit Zuversicht oder eher mit Sorge auf die zukünftige Situation in Österreich?

volkshilfe.

Sorge und Zuversicht je nach Alter und Einkommen Ältere Menschen und Frauen sind besorgt über die zukünftige Pflegesituation. Auch Personen mit geringem Einkommen und jene mit Eigenfinanzierung der Pflegeleistungen zeigen erhöhte Sorge und geringere Zuversicht.



Glauben Sie, dass die Regierung in Österreich derzeit genug tut, damit in Zukunft eine gute und leistbare Pflege für alle Menschen gewährleistet ist?

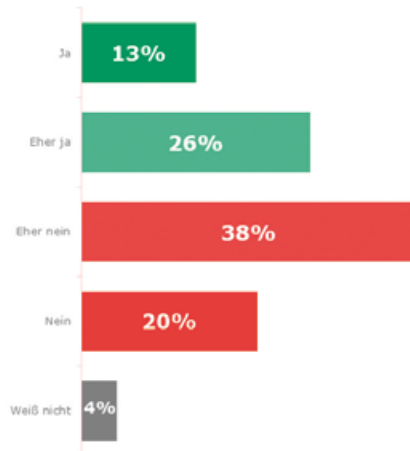


volkshilfe.

Kritik an der Regierung und Forderungen nach Verbesserungen Über zwei Drittel der Befragten kritisieren die Regierung für unzureichende Maßnahmen im Pflegebereich. Es besteht breite Zustimmung für bessere Ausbildung und Entlohnung von Pflegekräften.

Wenn Sie an Pflege- und Betreuungsberufe denken: Ist das alles in allem ein attraktives Berufsfeld?

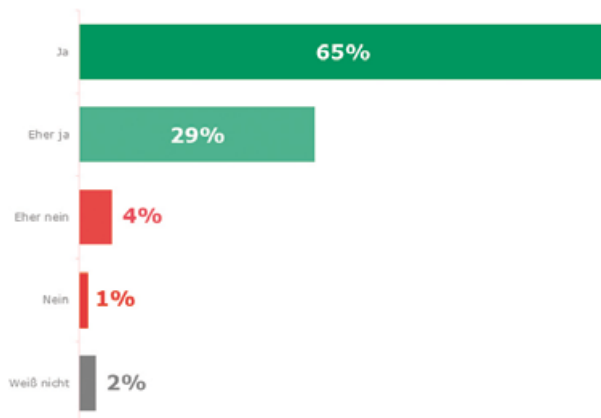
volkshilfe.



Wahrnehmung von Pflege- und Betreuungsberufen als unattraktiv Pflege- und Betreuungsberufe werden als unattraktiv wahrgenommen, sowohl von jungen Menschen als auch von Menschen aller Altersgruppen. Zeitmangel aufgrund von Personalmangel belastet die Mitarbeiter.

Sollen Menschen während der Zeit der Ausbildung zu Pflegeberufen ein Gehalt bekommen (vergleichbar mit dem Gehalt während der Polizeiausbildung)?

volkshilfe.

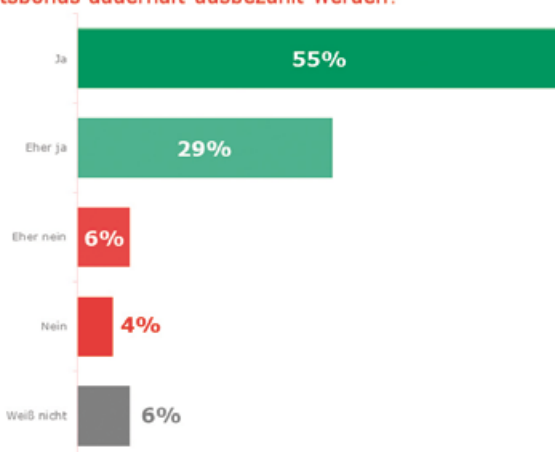


Hohe Zustimmung zu Gehalt während der Ausbildung und Entlohnung Die Befragten befürworten eine angemessene Bezahlung während der Ausbildung in Pflegeberufen und eine nachhaltigen Erhöhung der Entlohnung von Pflegekräften.

Personalbedarf in der Pflege und Maßnahmen zur Deckung Um den Personalbedarf in der Pflege bis 2030 zu decken, sind kurz- und langfristige Maßnahmen erforderlich, um die Attraktivität der Berufe zu steigern. Aktuell fehlen allein bei der Volkshilfe rund 400 Mitarbeiter*innen.

Der Bund stellt für die Jahre 2022 und 2023 den Ländern 570 Mio. € für Gehaltsbonuszahlungen an Pflege- und Betreuungspersonal zur Verfügung. Soll dieser Gehaltsbonus dauerhaft ausbezahlt werden?

volkshilfe.



Forderungen nach mehr Investitionen und Integration der Pflege Die Volkshilfe Österreich setzt sich für mehr Investitionen ein, um den Pflegenotstand zu beheben, die Attraktivität der Pflegeberufe zu steigern und die Pflege ins Gesundheitssystem zu integrieren. Zudem wird eine Stärkung der ambulanten Pflege angestrebt.

*Die Daten wurden gewichtet nach Alter, Geschlecht, Region, Wohnortgröße, Bildung, Personen im Haushalt und Berufstätigkeit. Somit entstehen aus diesen Daten repräsentative Aussagen über die österreichische Bevölkerung.

Trotz Demenz

ist ein gutes Leben möglich



© Shutterstock

In Folge der nationalen Demenzstrategie hat die Volkshilfe Wien unterschiedliche Angebote geschaffen. Dadurch stellen wir sicher, dass die Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen trotz der vorhandenen Beeinträchtigungen so weit wie möglich gewährleistet wird.

Kostenlose Beratung für Betroffene und Angehörige

Die Demenzberatung der Volkshilfe Wien bietet kostenlose Unterstützung für Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Die Beratung umfasst soziale, berufliche und finanzielle Herausforderungen im Zusammenhang mit Demenz. Die Gespräche finden telefonisch, zu Hause oder an einem Ort nach Wahl in Wien statt. Neben allgemeinen Informationen und Unterstützungsangeboten werden Anliegen besprochen und Bewältigungsstrategien entwickelt. Im Zentrum stehen dabei immer die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen.

Beratungsutensilien für ein gutes Leben mit Demenz

Um Menschen mit Demenz und deren Angehörigen die bestmögliche Beratung und Versorgung zu bieten und ein gutes Leben zu ermöglichen, stellt das Beratungsangebot verschiedene

Hilfsmittel zur Verfügung. Eine Demenz-Empathie-Puppe dient als Anschauungsmaterial und kann von den Angehörigen erworben werden. Die Virtual Reality Brille von VitaBlick ermöglicht es Senior*innen im Rahmen des biografischen Ansatzes, in andere Welten einzutauchen und möglicherweise Entspannung zu finden. Zusätzlich wird ein Riechtraining im Rahmen der Aromapflege angeboten.

So findet man sich zurecht – Alle Unterstützungsangebote auf einen Blick

Die Broschüre „Wiener Anlaufstellen“ bietet einen umfassenden Überblick über Unterstützungsangebote im Zusammenhang mit Demenz. Sie wird sowohl in Beratungsgesprächen als auch von Außendienstmitarbeiter*innen genutzt, um Kund*innen direkt die benötigten Kontaktdaten bei Fragen und Anliegen bereitzustellen. Die Broschüre ist auf der Website www.demenz-hilfe.at unter dem Menüpunkt „Über Demenz“ verfügbar.



© Volkshilfe Wien

Hilfe für armutsgefährdete Menschen mit Demenz

Die Volkshilfe bietet neben kostenloser Demenzberatung auch eine einmalige finanzielle Unterstützung für Menschen mit Demenz an. Das Ziel ist es, die Situation von armutsgefährdeten Demenzbetroffenen und pflegenden Angehörigen zu verbessern. Anträge für finanzielle Unterstützung können von dem/der Betroffenen selbst, pflegenden Angehörigen oder Familienmitgliedern direkt bei der jeweiligen Volkshilfe Landesorganisation gestellt werden. Weitere Informationen auf www.demenz-hilfe.at.

Ausdruck, Entspannung und Teilhabe durch Kunst

Die Volkshilfe Wien und das Künstlerhaus bieten kostenlose Kunstvermittlung für Menschen mit Demenz an. Das Programm umfasst Zeichnen, Malen, Gestalten, Ausstellungen und Musik. Die Workshops werden durch den Demenzhilfe-Fonds finanziert.

Workshops für Menschen mit Demenz im Künstlerhaus



Kunstvermittlung

für Menschen mit Demenz



Kunst eröffnet den Moment des Erinnerns Das Künstlerhaus in Wien bietet seit 2014 Führungen und Kunstworkshops an, um das Interesse an der Geschichte des Hauses zu wecken und künstlerische Inhalte zugänglich zu machen. Seit diesem Jahr werden in Zusammenarbeit mit der Volkshilfe Wien auch Workshops für Menschen mit Demenz angeboten.

Das Kulturvermittlungsprogramm „Künstlerhaus für alle“ hat das Ziel, die Einrichtung für verschiedene Zielgruppen und Altersgruppen zugänglich zu machen. Im Rahmen des mehrjährigen barrierefreien Umbaus wurden auch spezifische Workshops für Menschen mit Demenz entwickelt, die seit 2023 regelmäßig stattfinden.

„Das Reflektieren auf ein Kunstwerk und das Gestalten eröffnen den Moment des Erinnerns.“

Alice Weber / Kulturvermittlung Künstlerhaus

Kreative Teilhabe an Demenz-Workshops Die Idee für diese Workshops entstand in Zusammenarbeit mit dem Verein Promenz, der sich für eine verbesserte Lebensqualität bei Demenz und anderen Formen der Vergesslichkeit einsetzt. Künstlerin Lena Knilli, Mitglied des Künstlerhauses, trug wesentlich zur Entwicklung der Workshops bei, die durch die Förderung der Volkshilfe Wien realisiert wurden.

In den Arbeitsgruppen wird neben der physischen Barrierefreiheit auch auf eine verständliche Sprache und die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden Wert gelegt. Verschiedene Schwerpunkte und Techniken werden im Kontext unterschiedlicher Ausstellungen behandelt.

Die Teilnehmenden erkunden die Ausstellungsräume, tauschen Gedanken und Erinnerungen zu den Kunstwerken aus und können anschließend im Atelier des Künstlerhauses verschiedene Kunsttechniken kennenlernen und selbst kreativ werden. Dabei fließen persönliche Erfahrungen und Erinnerungen in die eigenen Kunstwerke ein.

„Wir wollen einen Raum eröffnen, der Freude macht, wo man sich wohlfühlt, wo man gerne hinkommt, wo man ohne Leistungsdruck sein und sich mit Kunst beschäftigen kann und das versuchen wir möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen.“

Julia Kornhäusl / Kulturvermittlung
Künstlerhaus

Verbindung zur Vergangenheit und Lebendigkeit Die Kunstvermittlung ermöglicht Betroffenen Momente des Öffnens und Erinnerns. Durch das Reflektieren über Kunstwerke und das Gestalten entsteht eine Verbindung zur eigenen Vergangenheit. Die Kunstvermittler*innen vermitteln Lebendigkeit und ein Gefühl von Zuhause.

Die Workshops werden aus dem Demenzhilfe-Fonds der Volkshilfe Wien finanziert und sind für die Teilnehmer*innen gratis.

Information und Buchung:

+ 43 1 587 96 63 20

+ 43 1 587 96 63 15

kunstvermittlung@
kuenstlerhaus.at

Möchten Sie spenden?

www.demenz-hilfe.at



Virtual Reality: ein innovativer Ansatz zur Demenzberatung

Mit einer Virtual Reality-Brille ermöglichen die Demenzberater*innen der Volkshilfe Wien ihren Kund*innen, in andere Welten abzutauchen.

Volkshilfe Wien setzt auf virtuelle Realität Eine meiner Kund*innen ist Frau Linda B. Sie sitzt lächelnd auf einer bequemen Bank in einem unserer Beratungsräume. Trotz der großen undurchsichtigen Brille, die sie trägt, kann sie sehen. Die Brille zeigt ihr Fotos und Videos, die Erinnerungen an vergangene Zeiten und Orte wecken und dadurch ihr Gehirn stimulieren.

Die Kraft der Erinnerung Das burgenländische Startup VitaBlick hat spezielle Brillen entwickelt, die auf die Bedürfnisse von Senior*innen abgestimmte 360°-Videos regionaler Orte zeigen. Dadurch können Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht reisen können, diese Orte virtuell besuchen. Die Virtual Reality-Brillen schaffen eine emotionale Verbindung und beleben vergangene Erfahrungen wieder. VitaBlick hat das Hauptziel, die Lebensqualität und das Wohlbefinden von Senior*innen mit eingeschränkter Mobilität zu verbessern.

Demenzberatung der Zukunft Die Nutzung der Brillen ermöglicht es Menschen mit Demenz, in eine vertraute Welt einzutauchen und positive Erinnerungen zu erleben. Sie können diese Erlebnisse teilen und auch negative Erfahrungen bearbeiten. Diese Technologie trägt zur Steigerung der Lebensqualität bei und ist eine wertvolle Ergänzung in der Biografiearbeit und Erinnerungspflege für Demenzberater*innen.

„Schau, wie schön, das Meer!“

Zurück im Beratungszimmer beobachte ich, wie Frau B. ihre Hände durch die Luft bewegt und auf ein Objekt vor ihr zeigt. Ihr Hals streckt sich leicht, als ob sie etwas Bestimmtes betrachten würde. „Schau, wie schön das Meer ist...“, murmelt sie, ohne eine bestimmte Person anzusprechen. „Erinnerst du dich noch an Nizza im Jahr 1973?“



„Als Demenzberaterin bei der Volkshilfe Wien nutze ich innovative Virtual Reality-Brillen in der Beratung. Unsere Kund*innen können damit in andere Welten eintauchen und positive Erinnerungen erleben.“

(Katharina Fischer)

TROTZDEMENZ

Die Volkshilfe unterstützt armutsgefährdete Menschen mit Demenz.

volkshilfe.

UNTERSTÜTZEN SIE MENSCHEN MIT DEMENZ

Danke für Ihre Spende!

10 € unterstützen die qualifizierte **Beratung von Angehörigen** durch unsere Demenzservice-Mitarbeiter*innen

60 € ermöglichen einer Person mit Demenz den **Besuch in einem Tageszentrum**

50 € helfen **armutsgefährdeten Menschen mit Demenz**



www.volkshilfe.at/magazin

SPENDENKONTO

BAWAG/PSK

IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400

SPENDENZWECK: 004604

Einsamkeit entgegenwirken

Einsamkeit ist in der Gesellschaft stark stigmatisiert und nur wenige Menschen geben offen zu, dass sie unter Einsamkeit leiden und Unterstützung benötigen.

Die Natur der Einsamkeit und ihre Herausforderungen in der modernen Gesellschaft Einsamkeit ist eine subjektive Empfindung, die nicht von der Größe des sozialen Netzwerks abhängt. Sie ist ein allgemeines menschliches Phänomen, das unabhängig von Alter und Hintergrund auftreten kann. Unsere moderne Lebensweise und bestimmte Lebensphasen können Einsamkeit verstärken. Zum Beispiel der Übergang ins Erwachsenenleben oder der Ruhestand. Einschneidende Ereignisse wie der Verlust einer*s Partner*in oder gesundheitliche Probleme können ebenfalls zu sozialer Isolation führen.

Gesundheitliche Folgen von Einsamkeit und die Auswirkung auf Individuen und Gesellschaft Einsamkeit hat schwerwiegende Auswirkungen auf Gesellschaft, Gesundheit und

Die Herausforderung der modernen Gesellschaft

Wohlbefinden. Sie beeinflusst die gesellschaftliche Teilhabe und das soziale Vertrauen, Eigenschaften/ Dinge, die für eine funktionierende Demokratie wichtig sind. Individuell kann Einsamkeit zu Gesundheitsproblemen wie Herzinfarkten, Krebserkrankungen, Schlaganfällen oder Demenz führen. Depressionen, Suizidgedanken, Scham- und Schuldgefühle, Nervosität, Reizbarkeit und chronische Müdigkeit sind weitere Risiken. Statistisch gesehen ist Einsamkeit schädlicher als Übergewicht und vergleichbar mit dem Rauchen von 15 Zigaretten pro Tag.

Der Zusammenhang zwischen Einsamkeit und Armut Was sich in der täglichen Volkshilfe Wien Arbeit besonders zeigt: Einsamkeit fördert Armut und Armut fördert Einsamkeit. Das (Nicht-)Vorhandensein eines unterstützenden sozialen Netzwerks einer Person ist ein entscheidender Faktor, zum Beispiel für deren Erfolg bei der Arbeitssuche oder die Absicherung im Falle plötzlich auftretender gesundheitlicher oder finanzieller Probleme.

Das Engagement der Volkshilfe Wien bei der Bekämpfung von Einsamkeit Die Volkshilfe Wien setzt sich aktiv gegen Einsamkeit ein, indem sie Bewusstsein schafft und Projekte zur Entstigmatisierung durchführt.

Regelmäßige und zugängliche Angebote, bei denen Menschen in Kontakt treten, Vertrauen aufbauen und sich verstanden fühlen, tragen dazu bei, Einsamkeit zu reduzieren.



„Einsamkeit ist die einzige Mauer, die man alleine nie niederreißen kann.“

(Markus Weidmann, Schweizer Schriftsteller)

Der Volkshilfe

hafen*

ein inspirierendes Wohnprojekt: Gemeinschaft und Nachhaltigkeit unter einem Dach

© Volkshilfe Wien

Das Projekt hafen* der Volkshilfe Wien fördert gemeinschaftliches Wohnen von Frauen mit und ohne Kinder. Es legt großen Wert auf soziales Miteinander, leistbares Wohnen und Nachhaltigkeit. Das Wohnhaus unterstützt Frauen in ihrer Unabhängigkeit und trägt zur Bekämpfung der weiblichen Wohnungslosigkeit bei.

Die Kluft der Armut: Frauen als besonders vulnerable Gruppe

Bestimmte Frauengruppen wie ältere Frauen, Alleinerziehende, Langzeitarbeitslose und Nicht-Staatsbürgerinnen sind besonders armutsgefährdet. Im Jahr 2021 waren 24% der alleinlebenden Frauen und 22% der Männer von Armut bedroht. In der Pension steigt das Armutsrisiko auf 26% bei Pensionistinnen im Vergleich zu 15% bei Pensionisten. Ein-Eltern-Haushalte mit alleinerziehenden Frauen und Kindern sind mit 47% besonders stark von Armut betroffen. Die Covid-19-Pandemie, Kurzarbeit und steigende Inflation erhöhten das Armutsrisiko, vor allem für Frauen in Teilzeitberufen und im Niedriglohnssektor.

Die Gefahr der Abhängigkeit:

Abhängigkeitsverhältnisse stellen ein Risiko für weibliche Wohnungslosigkeit dar, vor allem in Beziehungen. Frauen sind häufig von verschiedenen Formen der Abhängigkeit betroffen, sowohl

von der Ursprungsfamilie als auch von Partnern. Ein Beispiel dafür ist die mietrechtliche Situation: Oft haben Frauen trotz langjährigem gemeinsamen Wohnen keinen Mietvertrag auf ihren Namen. Im Falle einer Trennung fehlt ihnen somit mietrechtlicher Schutz.

Maßnahmen gegen Wohnungslosigkeit von Frauen: Spezifische Lösungsansätze erforderlich

Spezifische Maßnahmen sind nötig, um weibliche Wohnungslosigkeit zu bekämpfen. Frauen erleben Wohnungslosigkeit anders als Männer und sind einem erhöhten Gefahrenrisiko ausgesetzt. Verdeckte Wohnungslosigkeit ist häufiger bei Frauen. Beziehungen dienen oft als Schutz, können aber zu Gewalt führen. Aktive Unterstützung ist wichtig, um Frauen aus Abhängigkeitsverhältnissen zu befreien.

Ein sicherer Hafen für unabhängiges und selbstbestimmtes Wohnen von Frauen

Das Projekt hafen* der Volkshilfe Wien bietet Frauen einen sicheren und selbstbestimmten Wohnraum. Es erfüllt ihre spezifischen Bedürfnisse und schafft ein stabiles Zuhause. Durch gemeinschaftliches Wohnen entstehen soziale Netzwerke und Unterstützungsmöglichkeiten. Das Haus beherbergt Studentinnen, Seniorinnen und Familien und fördert den Austausch unter den Bewohnerinnen.

Projekt vereint soziale Verantwortung und ökologische Nachhaltigkeit

Das Projekt hafen* betont neben dem sozialen Miteinander auch Nachhaltigkeit. Es setzt auf energiesparende Maßnahmen wie eine Photovoltaikanlage und ein effizientes Heizsystem. Das Gebäude wurde im Niedrigstenergiestandard geplant, um den Energieverbrauch zu reduzieren. Durch die Nutzung des Grundwassers als Wärmequelle und einer Wärmepumpe erfolgt eine umweltschonende Beheizung und Kühlung.

Ein außergewöhnliches Wohnprojekt, das Gemeinschaft, bezahlbaren Wohnraum für Frauen und Nachhaltigkeit in den Vordergrund stellt

Der hafen* ist ein wegweisendes Beispiel für gemeinschaftliches Wohnen von Frauen und den Kampf gegen weibliche Wohnungslosigkeit. Das Wohnhaus finanziert sich u.a. durch Spenden. Damit ermöglichen wir faire Mieten für die Bewohnerinnen.

Der hafen* ist ein inspirierendes Vorbild für zukünftige Wohnprojekte, das Frauenbedürfnisse in den Mittelpunkt stellt.

Mehr Informationen unter:

www.volkshilfe-wien.at/hafen



Unterstützen

Sie Frauen wie Alina — Jeder Beitrag zählt

Alina ist eine alleinerziehende Mutter von zwei Kindern. Ihr Leben ist geprägt von Herausforderungen und finanziellen Schwierigkeiten. Als Alleinerziehende kann sie nur Teilzeit arbeiten, um ihre Kinder zu versorgen. Sie kämpfte mit den Kosten für die Therapie, die ihr Kind benötigte. Die Mieten blieben unbezahlt, und Alina fühlte sich überfordert. Im Volkshilfe hafen* finden Frauen wie Alina Zuflucht und Unterstützung. In ihrer Verzweiflung wandte sich Alina an die Volkshilfe Wien — dort erfuhr sie vom Volkshilfe hafen*.

Im Volkshilfe hafen* finden die Frauen nicht nur eine Unterkunft, sondern auch Unterstützung durch die hafen*-Meisterin, die ihnen mit professioneller sozialarbeiterischer Beratung zur Seite steht. Hier entsteht eine Gemeinschaft, in der sich die Frauen gegenseitig unterstützen und Kraft schöpfen können.

Deshalb rufen wir Sie heute dazu auf, gemeinsam mit uns Frauen wie Alina zu helfen. Mit Ihrer Spende können wir sicherstellen, dass der Volkshilfe hafen* ein sicherer Hafen für Frauen in Not ist.

Bitte unterstützen Sie eine Frau mit Ihrer Spende bei ihren Mietkosten:

30 Euro = 1 Monat

60 Euro = 2 Monate

Wir danken Ihnen schon jetzt herzlichst!

Spenden Sie Jetzt!





Wien



Schützen am Gebirge



Eisenstadt



Wiener Neustadt



Graz



Klagenfurt



Semmering



Wenn aus der legendären Tour de France eine solidarische Tour de Chance wird, tritt die Volkshilfe gegen Kinderarmut in Österreich an: 353.000 Meter quer durch Österreich, symbolisch für 353.000 arbeitsbetroffene Kinder in unserem Land.

Bereits zum zweiten Mal sind Erich Fenninger und die Volkshilfe-Teams für gleiche Chancen für alle Kinder geradelt. In diesem Jahr ging's von Wien nach Klagenfurt. „**Kinderarmut abschaffen, Kindergrundsicherung jetzt!**“ lautet die Forderung an die Politik, die von den vielen Wegbegleiter*innen mitgetragen wurde. Weitergemacht wird solange, bis Kinderarmut in Österreich abgeschafft ist.

Eindrücke von allen Etappen und Unterstützer*innen auf: volkshilfe.at/tourdechance

Tour de Chance

Radeln für die Kindergrundsicherung





Mag. Robert Lasshofer
Vorstandsvorsitzender des
Wiener Städtischen Versicherungsvereins

© Ian Ehm

Armut macht krank

Über 1,2 Millionen Menschen, darunter rund 350.000 Kinder, sind hierzulande armuts- und ausgrenzungsgefährdet – das ist jedes fünfte Kind. Armut macht krank und Krankheit wiederum macht arm. Arme Familien können sich sehr oft notwendige Gesundheitsangebote, die von den Krankenkassen nicht finanziert werden, nicht leisten. Dazu zählen etwa Heilbehelfe, orthopädische Behelfe, Ergo-, Physio-, Logo- und andere spezielle Therapien, Medikamente sowie Maßnahmen zur gesunden Ernährung, Erholung und Stärkung der psychischen Gesundheit. Deswegen hat die Volkshilfe den Fonds „Kinder.Gesundheit.Sichern“ ins Leben gerufen, der armutsbetroffenen Familien bei Ausgaben für ihre Kinder im gesundheitlichen Bereich finanziell hilft.

„Kinder.Gesundheit.Sichern“ Der Wiener Städtische Versicherungsverein unterstützt den Fonds „Kinder.Gesundheit.Sichern“ und greift so benachteiligten Familien und Kindern unter die Arme. Im Zuge seiner Unterstützung trägt der Versicherungsverein dazu bei, Kindern und Jugendlichen in Österreich – unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern – ein gelingendes Leben zu ermöglichen. Insgesamt 269 Kindern aus ärmlichen oder armutsgefährdeten Verhältnissen konnte 2022 auf diesem Weg bei diversen gesundheitlichen Anliegen unterstützt werden. Dabei wird zwischen präventiven und therapeutischen gesundheitsfördernden Aktivitäten und Maßnahmen unterschieden – von der Unterstützung der psychischen Gesundheit in Form von z.B. Psychotherapie, Reittherapie oder Trauer-

unterstützung bis hin zur Kostenübernahme bei Behandlungen für Mund-, Zahn- und kieferorthopädischen Beschwerden.

„Wir unterstützen den Volkshilfefonds ‚Kinder.Gesundheit.Sichern‘ aus tiefster Überzeugung. Gesundheit, Teilhabe und Chancen für den Start in ein erfolgreiches Leben müssen für alle Kinder und Jugendlichen – unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern – in Österreich möglich sein.“

erklärt Mag. Robert Lasshofer, Vorstandsvorsitzender des Wiener Städtischen Versicherungsvereins

Solidarität aus Überzeugung Das gemeinnützige Engagement des Wiener Städtischen Versicherungsvereins, Hauptaktionär der Vienna Insurance Group (VIG), hat viele Gesichter. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Unterstützung vulnerabler Gruppen gelegt. Diese werden einerseits durch eigens initiierte Sozialprojekte, andererseits durch nachhaltige Partnerschaften mit ausgewählten Organisationen gefördert. Mit der Volkshilfe verbindet den Wiener Städtischen Versicherungsverein bereits seit vielen Jahren eine langfristige und starke Partnerschaft.

www.wst-versicherungsverein.at



© AdobeStock / Dan Race

FONDS

KINDER.GESUNDHEIT.SICHERN.

Unterstützung für den Besuch der Ergotherapie

Armut und Gesundheit Ein Leben in Armut schädigt die physische und psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Schlechte Wohnverhältnisse, wie Schimmel oder Kälte, aber auch Mobbing und Stress machen häufiger krank. Armutsbetroffene Kinder leiden auch öfter unter chronischen Erkrankungen und Entwicklungsverzögerungen.

Herausforderungen bei Therapieangeboten Besonders im Bereich der Therapien entstehen erhebliche Kosten und Herausforderungen. Diese können auftreten, wenn a) kein Kassenplatz aufgrund langer Wartelisten oder regionaler Unterversorgung wohnortnah verfügbar ist, b) die Therapie nicht von der Sozialversicherung abgedeckt wird, oder c) es sich um spezielle Therapieangebote für Kinder handelt, die zwar ärztlich empfohlen, aber eher ergänzende Angebote sind.

Fallbeispiel - Ergotherapie für Lukas Im konkreten Fall beantragte eine Mutter von vier Kindern Unterstützung für die Ergotherapie ihres Sohnes Lukas. Die Familie ist auf Rehabilitationsgeld, Notstandshilfe und Familienbeihilfe angewiesen.

Die Ergotherapie wird dringend empfohlen, aber alle von der Krankenkasse finanzierten Therapieplätze sind bereits belegt. Die Familie musste die Therapie privat finanzieren, was angesichts der Kosten eine große Herausforderung darstellte. Dank einer Spende in Höhe von 500€ vom Fonds „Kinder.Gesundheit.Sichern.“ konnte Lukas mit der Therapie beginnen. Der Restbetrag ermöglichte es, die Kosten zu decken.

Mehr Informationen unter:

zu diesem Projekt finden Sie auf unserer Website: www.volkshilfe.at/kindergesundheit

„Immer mehr Familien erzählen in Beratungsgesprächen, dass sie die Grundbedürfnisse nicht mehr ausreichend decken können. Maßnahmen gegen die Teuerung helfen zwar, schaffen aber nicht Kinderarmut ab. Es braucht eine nachhaltige strukturelle Lösung!“

(Verena Dunst, Präsidentin VH Burgenland)

„Tour de Chance“

macht vor dem Landhaus in Eisenstadt Station

Die Volkshilfe-Radtour gegen Kinderarmut erreichte am 14. Juni Eisenstadt. Das ehrgeizige Ziel der Aktion war es, auf die schwierige Lage von 353.000 armutsbetroffenen Kindern in ganz Österreich aufmerksam zu machen. Die Strecke führte von Neusiedl am See über Schützen bis vor das Landhaus Eisenstadt.

Herzlicher Empfang am Landhaus Eisenstadt

Angeführt von Verena Dunst, der Präsidentin der Volkshilfe Burgenland, und Erich Fenninger, dem Direktor der Volkshilfe, wurde die Radfahrgruppe am Landhaus Eisenstadt herzlich empfangen von Soziallandesrat Dr. Leonhard Schneemann sowie zahlreichen Schülerinnen und Schülern der Volksschule Eisenstadt und weiteren Organisationen.

Unterstützung von ASKÖ Burgenland

Die Volkshilfe-Radtour erhielt entlang des Weges wertvolle Unterstützung von der ASKÖ Burgenland. Gemeinsam trugen sie dazu bei, die Botschaft gegen Kinderarmut zu verbreiten und das Bewusstsein für dieses wichtige Thema zu stärken.

Forderung einer Kindergrundsicherung

Das Hauptziel der Radtour besteht darin, eine Kindergrundsicherung in Österreich einzuführen. Die Volkshilfe setzt sich dafür ein, dass benachteiligte Kinder automatisch durch eine sozial gestaffelte Familienbeihilfe unterstützt werden, um ihnen aus der Armutsspirale zu helfen. Im Burgenland sind allein 4.000 Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre von Armut und Ausgrenzung betroffen, was die dringende Notwendigkeit einer Lösung aufzeigt.

Symbolische Strecke für armutsbetroffene Kinder

Die Radtour legte den beeindruckenden Weg von 353.000 Metern zurück – symbolisch für die Anzahl der von Armut betroffenen Kinder in Österreich. Mit dieser Aktion möchte die Volkshilfe auf das hohe Ausmaß von Kinderarmut hinweisen und die Dringlichkeit einer nachhaltigen Lösung unterstreichen.



v.l.n.r.: Johann Grillenberger, ASB Präs. Gerhard Zapfl, Bgm. Nickelsdorf, Charlotte Toth-Kanyak, VzBgm und VSDir, Dr. Leonhard Schneemann, LR Bgld., Präs. Verena Dunst, Präs. VH Bgld., Erich Fenninger, GF VHÖ und im Hintergrund: Kinder der VS Eisenstadt



v.l.n.r.: Mag. Christian Drobits, Vorsitzende KOBV Helene Hochstädter, Tristan Maurer, VH Burgenland Präs. Verena Dunst, Bgm. Mag Kurt Maczek

„In diesen schwierigen Zeiten der Teuerung dürfen wir diejenigen, die bereits schwer vom Schicksal getroffen wurden, nicht vergessen.“

(Christian Drobits)

„Halten wir zusammen - das ist unsere Chance!“

Danke für Spenden an Tristan Maurer

Wunsch nach mobiler Unabhängigkeit Der Pinkafelder Tristan Maurer kämpft tapfer gegen eine seltene Autoimmunerkrankung. Ursprünglich konnte er noch Krücken nutzen, aber in den letzten beiden Jahren hat sich sein Zustand stark verschlechtert, so dass er nun vollständig auf den Rollstuhl angewiesen ist.

Wunsch nach Mobilität und Unterstützung Tristan hat sein derzeitiges Fahrzeug mit großem Engagement selbst umgebaut, jedoch wird der stetig steigende Aufwand zunehmend anstrengend für ihn. Um das Gefährt entsprechend anzupassen, um sich eigenständig fortbewegen zu können, fehlten ihm die finanziellen Mittel. Deswegen wandte sich Tristan an

die Volkshilfe Burgenland, um nach Unterstützung zu suchen.

Dank Ihrer Spende konnte das Projekt realisiert werden!

„Als ich von Herrn Maurer erfahren habe, war mir sofort klar, dass die Volkshilfe hier helfen muss. Als Mensch mit besonderen Bedürfnissen hat man oft mit Mehrkosten zu rechnen.“

(Verena Dunst, Präsidentin VH Burgenland)

Verleihung

Josef-Afritsch-Medaille für außerordentliches Engagement und besondere Leistungen

Bei der Bundeskonferenz der Volkshilfe Österreich am 10. Mai im Wiener Urania wurden verdiente Persönlichkeiten für ihr langjähriges soziales Engagement geehrt. Mehreren Personen wurde als Anerkennung die Josef Afritsch-Plakette verliehen. Diese Plakette erinnert an den langjährigen Präsidenten der Volkshilfe Österreich, der sich zeitlebens für soziale Belange engagierte. So erhielt auch Verena Dunst, Präsidentin der Volkshilfe Burgenland, diese Auszeichnung für ihr langjähriges soziales Engagement.

Höchste Auszeichnung für engagierte Persönlichkeiten Die Josef Afritsch-Plakette wurde an folgende Personen verliehen: Mag. Thomas Lehner (20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit), Ingrid Ulreich (20 Jahre), Mag. Christian Drobits (20 Jahre), Friederike Reismüller (15 Jahre) und Gerhard Zapfl (15 Jahre). Johann Grillenberger und Dr.in Gabrielle Nabinger erhielten die Ehrennadel in Gold für ihr jeweils mehr als 10-jähriges ehrenamtliches Engagement.

Ewald Sacher, Präsident der VHÖ und Verena Dunst, Präs. VH Bgld.



v.l.n.r.: Sonnenmarktleiterin Angelika Seldte, Katharina Irmeler, Gäste, Mag.a Katrin Kaiser und Verena Dunst, Präs. VH Bgld.

Liederfest im Sonnenmarkt Güssing



Am 19. Mai veranstaltete der Sonnenmarkt Güssing einen musikalischen Nachmittag, bei dem Jung und Alt gemeinsam eine herrliche Zeit voller Musik und Freude verbrachten. Unter der Leitung von der talentierten Musikerin Kathrin Kaiser wurde mit bekannten Songs begeisterte Stimmung und fröhliche Atmosphäre geschaffen.

Die Veranstaltung bot den Besuchern die wunderbare Gelegenheit, sich zu treffen, gemeinsam Spaß zu haben und musikalische Erinnerungen miteinander zu teilen. Dieses besondere Event stärkte das Gemeinschaftsgefühl und förderte die soziale Verbundenheit zwischen den Generationen.

Stiftung Theodor Kery

v.l.n.r.: Patrick Gober, Lina Staudenherz, Verena Dunst, Präs. VH Bgld., Stefanie Flatzbauer, Markus Kaiser, Msc., GF VH Bgld.

Ehrung engagierter Projekte im Burgenland

Volkshilfe Burgenland ausgezeichnet für Kampf gegen Kinderarmut

Jedes Jahr ehrt die Burgenland Stiftung Theodor Kery herausragende Leistungen im Burgenland und zeichnet Persönlichkeiten, Projekte und Unternehmen aus. Auch dieses Jahr wurden wieder Preise in 12 Kategorien vergeben.

Die Volkshilfe Burgenland erhielt den Preis in der Kategorie „Pflege und Soziales“ für ihr Projekt „Burgenlandschenkt“. Dieses Projekt unterstützt armutsgefährdete Kinder und Jugendliche und sensibilisiert die Öffentlichkeit für Kinderarmut. Über eine Online-Plattform werden während der Weihnachtszeit die Wünsche der Kinder mit Spenderinnen und Spendern verknüpft. Seit 2019 konnten bereits über 1.000 Geschenke an Familien mit armutsgefährdeten Kindern übergeben werden.





v.l.n.r.: Ing. Gerhard Zapfl, Bgm. Nickelsdorf, Alexandra Ritter, DGKP und Verena Dunst, Präs. VH Bgl.

Die Volkshilfe Burgenland

Gesellschaftliches Engagement für Menschen.

Die Volkshilfe Burgenland engagiert sich erfolgreich für Menschen in verschiedenen Bereichen und spielt dabei eine bedeutende gesellschaftliche Rolle. Wir leisten wertvolle Arbeit in Bereichen wie der Hauskrankenpflege, der mobilen Familien- und Demenzbetreuung sowie in unseren sozialökonomischen Betrieben „Mamas Küche“ und „Schatzgrube“. Darüber hinaus sind wir stolz darauf, durch unsere Sonnenmärkte eine nachhaltige Wiederverwendung von Waren zu fördern.

Sozialer Dienstleister mit Herz und Engagement Als einer der größten sozialen Dienstleister im Burgenland mit rund 280 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfolgen wir das Ziel, allen Menschen die Möglichkeit zu geben, aktiv am sozialen Leben teilzunehmen und ein integraler Bestandteil unserer Gesellschaft zu sein. Unsere Überzeugung ist es, dass

niemand aufgrund irgendwelcher Umstände an den Rand gedrängt oder sozial isoliert werden sollte. Daher setzen wir uns dafür ein, Menschen zeitgemäß zu unterstützen, zu beraten und zu begleiten. Wir legen den Fokus ausschließlich auf die individuellen Bedürfnisse unserer Klientinnen und Klienten und stellen dabei höchste Qualitätsstandards sicher.

Gemeinsam stark in schwierigen Zeiten Wir möchten unseren aufrichtigen Dank an unsere verlässlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aussprechen, die uns auch in herausfordernden Zeiten wie der COVID-19-Pandemie stets begleitet haben. Die positiven Rückmeldungen unserer Klientinnen und Klienten erfüllen uns mit Freude und bestätigen die hohe Nachfrage nach unseren Leistungen.



v.l.n.r.: Erich Fenninger, GF VHÖ, Peter Kaiser, LH und SPÖ Chef Andreas Babler bei der Schlusskundgebung in Klagenfurt

Tour de Chance 2023

Erfolgreicher Kampf gegen Kinderarmut mit Ziel Klagenfurt

Die diesjährige „Tour de Chance“ führte von Wien nach Kärnten und hatte Klagenfurt als Zielort. Mit einer beeindruckenden Leistung von insgesamt 353.000 zurückgelegten Metern kämpften die Teilnehmer gegen Kinderarmut an. Am 20. Juni erreichte das Tour-Team den Zielort der 6. Etappe in Wolfsberg, wo sie von engagierten Volkshelfern und der Bezirksvorsitzenden, BR-Präsidentin Claudia Arpa, empfangen wurden. Der Tag fand einen angenehmen Ausklang beim Empfang des Bürgermeisters Hannes Primus, bei dem sich die Teilnehmer für die bevorstehende Schlussetappe stärken konnten.



v.l.n.r.: Judith Ranftler, BR Kinderarmut VHÖ, Bürgermeister Hannes Primus, Erich Fenninger, GF VHÖ, BR-Präsidentin Claudia Arpa und Ewald Wiedenbauer, Präs. VH Kärnten



Das Radteam der Kinderarmut mit Radlern von der VH Kärnten in St. Andrä mit Bürgermeisterin und Kinderfreunde-Chefin Maria Knauder (4te von re.)

Begrüßung in St. Andrä und Zeichen gegen Kinderarmut in Völkermarkt Am 21. Juni führte der letzte Tag der Tour zunächst nach St. Andrä, wo die Radler herzlich von der Bürgermeisterin und der Leiterin der Kinderfreunde, Maria Knauder, begrüßt wurden.

Im Anschluss ging es bei brütender Hitze nach Völkermarkt. Dort erwartete das Radler-Team VH Bezirksobmann Thomas Bierbaumer-Piroutz mit Labg Bgm. Hermann Sirenz.



Herzlicher Empfang in Völkermarkt mit Labg Hermann Sirenz und der VH Völkermarkt

Zwischenstation in Grafenstein mit prominenten Gästen Die Tour erreichte entlang des Drauradwegs Grafenstein, wo sich prominente Gäste wie die Billardweltmeisterin Jasmin Ouschan, der Caritas-Direktor Ernst Sandrieser und Christian Eile vom Armutnetzwerk, sowie das Radlerteam des Olympiazentrums Kärnten unter der Leitung von Walter Reichel den Kinderarmutsradlern anschlossen. Bürgermeister Stefan Deutschmann verabschiedete die Teilnehmer herzlich auf ihrem Weg nach Klagenfurt.



Tour Stopp in Grafenstein mit Sportlern des Olympiazentrums, der Billard Weltmeisterin Jasmin Ouschan und Bürgermeister Stefan Deutschmann

Klagenfurt: Viele Ehrengäste bei Kundgebung gegen Kinderarmut Am Tourziel in Klagenfurt wurden die Radfahrer von Landeshauptmann Peter Kaiser, stellvertretender Sozialreferentin Gaby Schaub, den Landesrätinnen Sara Schaar und Daniel Fellner, Stadtrat Franz Petritz, Corinna Smrecnik sowie zahlreichen Volkshelfern und Besuchern herzlich empfangen. Bei der Schlusskundgebung begrüßten VH-Präsident Ewald Wiedenbauer, VH-Geschäftsführer Jürgen Pfeiler, Erich Fenninger und SPÖ-Chef Andreas Babler.

SPÖ Klagenfurt setzt Zeichen gegen Kinder- armut



v.l.n.r.: Peter Kaiser, LH Kärnten, Anna-Maria Kogler, Alexander Matzan und Ewald Wiedenbauer, Präs. VH Kärnten

Bei der traditionellen 1. Mai-Feier der SPÖ Klagenfurt am Kreuzbergl wurde das Thema Kinderarmut und die wichtige Arbeit der Volkshilfe Kärnten vor rund 2500 Besucherinnen und Besuchern nähergebracht. Besonders erfreulich war der Besuch von Landeshauptmann Peter Kaiser und der Sozialreferentin des Landes Kärnten, Dr. Gaby Schaubig, an unserem Stand.



v.l.n.r.: Ewald Wiedenbauer, Präs. VH Kärnten, Martina Stefan-Guggenberger, Heimleitung, Evelyn Pototschnig und Sarah Pucker, Gesundheitsland Kärnten, LRin Beate Prettnner und das Team mit Küchenleitung Kerstin Rauter sowie Jürgen Pfeiler, GF VH Kärnten

Auszeichnung - Gesunde Küche

Das Seniorenwohnheim St. Martin in Villach erhielt vom Land Kärnten eine Auszeichnung für seine gesunde Küche. Dr. Beate Prettnner, die Gesundheitsreferentin des Landes, überreichte die Auszeichnung an die Heimleiterin Mag. Martina Stefan-Guggenberger und die Küchenleiterin Kerstin Rauter. Das Gesundheitsland Kärnten führte ein zertifiziertes Verfahren ein, um sicherzustellen, dass ein gesunder Speiseplan erstellt und umgesetzt wird. Das gesamte Team des Volkshilfe Seniorenheims wurde bei der Verleihung von Dr. Beate Prettnner und VH-Präsident Ewald Wiedenbauer für seine Leistungen gewürdigt.

Gesundheitstage der Gemeinde Ludmannsdorf

Die Volkshilfe Kärnten wurde dieses Jahr zu den 6. Ludmannsdorfer Gesundheitstagen eingeladen und war mit einem Informationsstand vertreten. Neben der Vorstellung unserer vielfältigen Hilfsleistungen lag der Fokus insbesondere auf dem Bereich Demenz und den Mobilien Diensten. Wir bedanken uns herzlich für die Einladung und die Möglichkeit, unsere Arbeit einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können.

v.l.n.r.: Alexander Matzan, Anna Maria Kogler mit Ewald Wiedenbauer, Präs. VH Kärnten, Augustine Gasser, Stefanie Quantschnig und Barbara Schimun von der Gemeinde Ludmannsdorf





v.l.n.r.: Alfred Woschitz, Kärntner Schriftstellerverband, Markus Ostermaier, Alexander Brenner, Kärntner Armutsnetzwerk und Alban Knecht, Universität Klagenfurt

Lesung: „Der Sandler“

Im Rahmen der Lesung von Markus Ostermaier aus seinem Werk „Der Sandler“ fand eine Podiumsdiskussion zum Thema Obdachlosigkeit statt. Unsere Projektleiterin von „zuhause ankommen“ und fachliche Leitung des SozialBetreutWohnen, Mara Lesjak BA MA, brachte ihre langjährigen Erfahrungen und Fachkenntnisse zur Obdachlosigkeit und Wohnungssicherung in die Diskussion ein. Ihr Beitrag bereicherte den Diskurs und trug zur Sensibilisierung für dieses wichtige Thema bei.

Buchpräsentation:

„Armut“



Unter dem Motto „Literatur:montag“ veranstaltete der Verein Buch 13 seine 10-Jahres-Feier, bei der am 1. Mai das Buch „Armut“ von Daniela Brodesser vorgestellt wurde. Im Rahmen des Events wurde unsere fachliche Leitung des SozialBetreutWohnens, Mara Lesjak BA MA, eingeladen, eine Rede zum Thema Armut zu halten.

v.l.n.r.: Gerald Eschenauer v. Buch 13, Autorin Daniela Brodesser, Mara Lesjak und Musiker Gert Prix

Danke! Soroptimist Club Klagenfurt unterstützt Frauennotschlafstelle

Der Soroptimist Club Klagenfurt setzt sich aktiv für soziale Projekte und humanitäre Arbeit ein. Als Teil ihres Engagements für Frauenrechte und soziale Gerechtigkeit unterstützen sie auch die Frauennotschlafstelle in Klagenfurt. Kürzlich besuchte der Club die Einrichtung, um sich über die spezifischen Herausforderungen der Bewohnerinnen zu informieren.

Im Rahmen des Besuchs überreichte Frau Präsidentin Maria Mathilde Wedenigg stellvertretend für den



v.l.n.r.: Alina Filip und Präs. Maria Mathilde Wedenigg

Soroptimist Club Klagenfurt einen Scheck an Alina Filip, die fachliche Leitung der Frauennotschlafstelle. Diese Spende wird dazu beitragen, die wichtige Arbeit der Frauennotschlafstelle fortzusetzen und Frauen in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung zu bieten. Der Soroptimist Club Klagenfurt setzt sich kontinuierlich für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen ein und freut sich, einen Beitrag zum Erfolg der Frauennotschlafstelle leisten zu können.

Bundeskonzferenz 2023

Bei der Bundeskonferenz am 10. Mai 2023 in der Urania in Wien nahmen 12 Delegierte der Volkshilfe Kärnten teil. LAbg Günter Leikam erhielt die Afritsch-Plakette für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit



v.l.n.r.: Ewald Sacher, Präs. der VHÖ, Günter Leikam, LAbg. und Ewald Wiedenbauer, Präs. der VH Kärnten



Kärntner Delegierte mit Ewald Wiedenbauer, Präs. VH Kärnten

als Bezirksobmann von St. Veit/Glan und im Landesvorstand der Volkshilfe Kärnten. Isidor Scheriau, der ebenfalls geehrt wurde, erhielt seine Auszeichnung bei einer Landesvorstandssitzung der Volkshilfe Kärnten, da er nicht persönlich in Wien anwesend sein konnte.



v.l.n.r.: Günter Leikam, LAbg. & Vize-Präs. VH Kärnten, LRin Sara Schaar, Isidor Scheriau und Ewald Wiedenbauer, Präs. VH Kärnten

Ewald Sacher:

Wiederwahl als Präsident der Volks- hilfe Österreich

**„Ich bin der Volkshilfe seit Jahr-
zehnten auf das Engste verbun-
den und ich freue mich, auch
weitere vier Jahre meinen Bei-
trag zur erfolgreichen Weiter-
entwicklung zu leisten!“**

Ewald Sacher wurde für eine zweite Amtszeit von vier Jahren wiedergewählt. Die Abstimmung fand im Rahmen der Bundeskonferenz der Volkshilfe Österreich statt, an der Delegierte aus allen neun Volkshilfe-Landesorganisationen teilnahmen. In seiner Rede betonte Präsident Sacher die herausfordernde Situation, mit der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund der COVID-19-Pandemie konfrontiert waren, insbesondere im Bereich der **Pflege und Betreuung**. Er dankte allen, die trotz persönlicher Risiken und Anstrengungen dazu beigetragen haben, die Leistungen für die pflegebedürftigen Menschen aufrecht zu erhalten.

Höhepunkte der Volkshilfe-Arbeit Präsident Sacher verwies in seiner Rede auf zahlreiche Meilensteine in der Arbeit der Volkshilfe während seiner ersten Amtszeit. Dazu gehörte die Sensibilisierung für das Thema **Kinderarmut in Österreich** und die Entwicklung einer funktionierenden Lösung in Form der **Kindergrundsicherung**. Er erinnerte auch an Touren durch Österreich gegen die Abschaffung der Mindestsicherung und für die Bekämpfung von Kinderarmut. In Wien ist vielen die Abschlussveranstaltung am Karlsplatz mit 10.000 jungen Menschen beim Konzert von **Yung Hurn** in Erinnerung.

Weitere Höhepunkte waren das von der Volkshilfe veranstaltete Konzert **„We Stand With Ukraine“** im Happestadion im Frühjahr 2022 angesichts des Krieges in der Ukraine sowie der Besuch von Bundespräsident Alexander Van der Bellen in einem Volkshilfe-Projekt in Butscha, bei dem Schulen wiederaufgebaut wurden.

**Im Rahmen der Bundeskonferenz wurden Reso-
lutionen zu zahlreichen Themen der Volkshilfe
angenommen:**

- Den Menschenrechten verpflichtet
- Über Reichtum



**„Gemeinsam sind wir
Volkshilfe, gemeinsam
beseitigen wir Benach-
teiligungen und ermög-
lichen Erfolge.“**

- Soziale Klimagerechtigkeit
- Herausforderung Pflege und Betreuung
- Einführung Kindergrundsicherung
- Menschenrecht Wohnen
- Soziale Zusammenarbeit

**Neben Präsident Ewald Sacher in den Bundesvor-
stand gewählt wurden:** Michael Häupl (Volkshilfe
Wien), Heidemaria Onodi (VH Niederösterreich),
Alois Wind (VH Salzburg), Michael Schodermayr (VH
OÖ), Barbara Gross (VH Steiermark), Verena Dunst
(VH Burgenland), Ewald Wiedenbauer (VH Kärnten),
Walter Hinterhölzl (Volkshilfe Tirol) sowie als Neu-
zugang Anton Schäfer (Volkshilfe Vorarlberg) und
Finanzreferent Erich Holnsteiner.

Sozialminister Johannes Rauch bedankte sich in
einer Grußbotschaft für die exzellente Zusammen-
arbeit mit der Volkshilfe auf verschiedenen Ebenen
und betonte, dass viele Projekte ohne ihrer Unter-
stützung nicht möglich wären.

Helpen unter Gefahr

Nothilfe und Unterstützung in Syrien nach Erdbeben

Fünf Monate nach den Erdbeben in der Türkei und Syrien leben immer noch Millionen von Menschen in Zelten und benötigen dringende Hilfe. Unser Geschäftsführer Erich Fenninger und sein Team tauschten sich im Mai mit den lokalen Partnern über neue Projekte und langfristige Hilfe aus.

Gemeinsam für eine bessere Zukunft Die Volkshilfe und ihre Partnerorganisationen arbeiten eng mit lokalen und internationalen Akteuren zusammen, um den Menschen in Nord-Syrien in schwierigen Zeiten beizustehen. Ihr Ziel ist es, Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu geben und Unterstützung zu bieten. Die Herausforderungen sind vielschichtig, da 1,5 Millionen Menschen intern vertrieben wurden, das Gesundheitssystem zerstört ist, die wirtschaftliche Situation sich verschlechtert und politische Unsicherheit besteht. Daher ist es wichtig, dass die internationale Gemeinschaft langfristige Lösungsansätze für die Menschen in Syrien anstrebt.

Nothilfepakete für betroffene Regionen Die Volkshilfe und ihre Partner konzentrieren sich nach dem schweren Erdbeben in der türkisch-syrischen Grenzregion auf die Verteilung von Nothilfepaketen im Norden Syriens. Die Regionen Afrin, Azaz und Sheikh Maqsood sind stark von den Auswirkungen des Bebens betroffen und benötigen dringend Hilfe. In Zusammenarbeit mit der Organisation Sawaedna, Hiro und Awo hat die Volkshilfe in diesen Regionen die Verteilung von Nothilfepaketen organisiert. Diese enthalten lebenswichtige Güter wie Lebensmittel, Decken, Matratzen, Hygiene-Kits, Heizmaterial, Babymilch und Windeln. Dadurch werden die dringendsten Bedürfnisse der betroffenen Familien gedeckt und eine gewisse Erleichterung in ihrer Notlage geschaffen.





Auswirkungen des Erdbebens in Afrin



Verteilung von Notfallpaketen durch unsere Partnerorganisation Sawaedna



Unser Partner Hiro in Sheikh Maqsood

Ein eigenes Büro in Sheikh Maqsood für effektive Hilfe

Um ihre Hilfsmaßnahmen effizienter und sicherer zu gestalten, plant die Volkshilfe die Eröffnung eines eigenen Büros in **Sheikh Maqsood**. Der Weg von ihrem Hauptquartier in **Qamishli** nach **Sheikh Maqsood** ist lang und mit Gefahren verbunden. Die Präsenz vor Ort ermöglicht es, den Menschen schneller und gezielter Hilfe zukommen zu lassen. Durch die Eröffnung des Büros wird die Koordination der Hilfsmaßnahmen verbessert und die Präsenz sowie Effizienz der Hilfe in der Region gestärkt.

Wenn auch Sie helfen wollen:
www.volkshilfe.at/erdbeben

Weitere Infos

Über 200.000 Binnenvertriebene in Nordostsyrien leben unter unerträglichen Bedingungen in 78 Lagern. Sie erhalten keinen ausreichenden Schutz und hoffen auf eine Rückkehr nach Hause. Die Lager leiden unter mangelnder Unterstützung durch internationale humanitäre Organisationen. Es mangelt an Nahrungsmitteln, Kleidung, Medikamenten, und die derzeit grassierende Cholera verschlimmert die Situation zusätzlich. Die autonome Verwaltung von Nord- und Ostsyrien (AANES) überwacht einige Lager, doch die Ressourcen sind begrenzt. Die Schließung des al-Yaroubiya Grenzübergangs im Mai und die politische Unsicherheit haben die Situation weiter verschlechtert. Die Volkshilfe engagiert sich intensiv und versucht im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Situation vor Ort zu verbessern.



© SOS Balkanroute

Bosnischer Menschenrechtsminister Sevlid Hurtić
mit Flüchtlingshelfer Petar Rosandić

„Sieg der Gerechtigkeit“

(Petar Rosandić, Obmann der SOS Balkanroute)

Erfolg für SOS Balkanroute: Gefängnisprojekt in Lipa gestoppt Das geplante Abschiebegefängnis in Lipa war ein umstrittenes Vorhaben, bei dem ein von der Europäischen Union (EU) finanziertes Projekt im bosnischen Flüchtlingscamp Lipa errichtet werden sollte. Das Projekt wurde vom regierungsnahen Institut

ICMPD (International Centre for Migration Policy Development) gebaut, stieß jedoch auf erhebliche Kritik aufgrund fehlender Rechtsgrundlagen und der Besorgnis über die Auswirkungen auf die dort lebenden Geflüchteten, die bereits durch die kroatische Grenzpolizei drangsaliert werden. Nachdem sich der bos-

nische Menschenrechtsminister Sevlid Hurtić bei Justizministerin Alma Zadić beschwert hatte, wurde die Entscheidung getroffen, das Gefängnis nicht in Betrieb zu nehmen.

Erfolgreicher Kampf von SOS Balkanroute und Meilenstein für Flüchtlingsrechte Der Widerstand von SOS Balkanroute, anderen Aktivist*innen und NGOs wie auch der Volkshilfe hat Wirkung gezeigt: Petar Rosandić, Obmann der österreichisch-bosnischen Hilfsorganisation SOS Balkanroute, bezeichnet den Stopp des Projekts als „Sieg der Gerechtigkeit“ und dankt den widerständigen Bosnier*innen sowie den politischen Verantwortlichen. Dies ist ein bedeutender Erfolg für SOS Balkanroute, der Plattform für eine menschliche Asylpolitik und SOS Balkanroute und ein Hoffnungsschimmer für eine gerechtere und menschlichere Flüchtlingspolitik. Es zeigt, dass das Engagement der Zivilgesellschaft, kollektives Engagement und der unermüdliche Einsatz für Gerechtigkeit Veränderungen bewirken können.

Die Verbesserung der Situation von Flüchtlingen und Migrant*innen bleibt dennoch eine fortlaufende Aufgabe. Die Menschenrechte müssen immer wieder neu erkämpft und durchgesetzt werden.

Alle Informationen

zu LIPA und Historie:
www.menschliche-asylpolitik.at



NEUDÖRFEL
 SCHWESTERGEMEINDE ZOLLIKOFEN, SCHWEIZ
 www.neudoerfl.com

Rathausplatz, 7201 Neudörfel
 Tel.: 02622/77277
 Fax: 02622/77277-20
 email: post@neudoerfl.bgld.gv.at
www.neudoerfl.gv.at



**Sichern Sie sich ein
 Zusatzeinkommen!**



Verdienen
 Sie Ihr Geld,
 während
 andere noch
 träumen!

Erfüllen Sie sich
 Ihre Träume!
 Werden Sie
 Zeitungszusteller:in!
 Das zahlt sich aus.

Finanzielle Engpässe überwinden.
 Ein sicheres Zusatzeinkommen.
 Gut einteilbare Tätigkeit.

Ihr Job als Guten-Morgen-Held:in!

Starten Sie jetzt >>
 +43 (0)5 1795 1795
 www.zustellpartner.at



mag.eduard edlinger
 Steuerberatung GmbH

Mag. Eduard Edlinger
 Geschäftsführung

9020 Klagenfurt am Wörthersee
 Getreidegasse 13/1/4
 Tel.: +43 (0)463 50 48 90 - 0
 Fax: +43 (0)463 50 48 90 - 45
 office@steuerberater-edlinger.at
 www.steuerberater-edlinger.at



**Wir danken der nachfolgenden Firmen und
 Institutionen für einen Druckkostenbeitrag:**
 Gemeinde Ettendorf, 7652 Ettendorf



**WIR LÄSST
 UNS NEUE
 WEGE GEHEN.**
 WIR MACHT'S MÖGLICH.



raiffeisen.at

**Marktgemeinde
 Deutsch Kaltenbrunn**

**Verbinde dich mit
 Deutsch Kaltenbrunn
 und Rohrbrunn**

Alle Informationen, Events & Nachrichten
 auf einen Blick in der CITIES App:



Let's connect!

www.deutschkaltenbrunn.eu



Follow us!



02682 740 | bgld.arbeiterkammer.at

Bezahlte Anzeige

An advertisement for the SPÖ Kärnten mobile app. The background is red with a repeating pattern of white hearts. On the left, a smartphone screen displays the app's main menu with icons for 'Artikel', 'Nachrichten', 'Lokales', 'Mediathek', 'Termine', 'Argumente', 'Bildgenerator', 'Mitmachen', 'Service', 'BLOG', and 'Notizen'. Above the screen is a heart icon with 'SPÖ Kärnten' and the slogan 'Immer an deiner Seite.' Below the screen, the text reads 'Die SPÖ Kärnten App' and 'Jetzt herunterladen für dein Smartphone oder Tablet'. In the center, a man with a beard and sunglasses is taking a selfie with his phone. Below him, a heart icon with 'SPÖ Kärnten' is shown, followed by the text: 'Mit der SPÖ-Kärnten-App hast du ein sympathisches Helferlein in der Welt der Politik immer an deiner Seite! Die App bringt dir nicht nur rasch die wichtigsten politischen Neuigkeiten, sondern bietet dir auch eine Vielzahl nützlicher Funktionen & Services.' To the right, a smartphone screen shows a 'Deine digitale Mitgliedskarte' (Your digital membership card) with a QR code, the number '1234567', and the name 'Dein Name'. Below the card, a woman in a yellow top points upwards. To the right of the card, there are two QR codes for downloading the app on 'iOS' (via the App Store) and 'Android' (via Google Play). Above these QR codes, a quote reads: 'Damit hast du Sozialdemokratie nicht nur im Herzen, sondern auch auf deinem Smartphone!'. At the bottom of the rightmost phone screen, the URL 'kaernten.spoe.at/app' is displayed.

Bezahlte Anzeige